

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Angaben-Gebräuch für die einpalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 65

Mittwoch, den 19. März

1913

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

Die Ortsbehörden,

welche dem Erlaß vom 21. Februar 1913 (Gefellschafter 45) noch nicht nachgekommen sind, haben den Bedarf an „Quensel'schen Belehrungskarten“ sofort hierher anzugeben oder Fehlanzeige zu erstatten.

Den 17. März 1913.

Amtmann Mayer.

Die Meisterprüfung im Sattler- und Tapeziergewerbe hat bestanden: Matth. Lörcher in Guggenwald.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 19. März 1913.

A Beerdigung. In Altensteig wurde gestern Oberlehrer Gehring zu Grabe getragen. Die ungemein zahlreiche, ehrenvolle Leidbegleitung gab bereites Zeugnis von der Liebe und Hochachtung, die sich der Dahingegangene in Stadt und Land durch seine vorbildliche Berufstätigkeit sowohl als durch seine edlen Charaktereigenschaften zu erwerben wußte. Die Kollegen, denen er allen ein väterlicher Freund und Berater war, waren von allen Teilen des Bezirks fast vollständig erschienen und hatten den Leichengsang in der Hauptsache übernommen. Am Grabe sprachen außer Stadtpfarrer Haug der seiner würdig trefflichen Grabrede Luc. 22, 42 zu Grunde legte und den Verstorbenen als überaus gewissenhaften Lehrer und als treubeforgten Familienvater zeichnete, Schulrat Schott, der in warmen und schönen Worten nicht nur des Verbliebenen musterhafte und über alles Lob erhabene Tugend und Gewissenhaftigkeit auf dem seinen Anlagen so recht entsprechenden Unterrichtsgebiet, sondern auch seinen geraden, aufsichtigen Charakter und seine väterliche Stellung zu den ihm auch zur Erziehung vertrauten Kindern hervorhob, Hauptlehrer Breiting-Ebershardt in sinnigen, dem l. Freund kurz aber treffend zeichnenden Worten als Vorstand des Bezirkslehrervereins Altensteig, Hauptlehrer Rädle-Altensteig im Namen und Auftrag der Altensteiger Kollegen, denen die Verbliebene in seiner Stellung als Schulvorstand und Rektoratsverweser nicht nur ein wohlwollender Vorgesetzter sondern auch ein Vorbild in jeder Hinsicht gewesen sei und zuletzt eine Schülerin Worte des Dankes im Auftrage ihrer Mitschülerinnen. Der Beerdigung war 17 Jahre in Altensteig, vorher in Glatten und Böfingen, als unsterblicher Lehrer in Rofselden und in Ebhausen tätig. Ehre seinem Andenken!

Gründonnerstag. Der Name Gründonnerstag stammt aus dem 12. Jahrhundert, doch wurde dieser Tag schon am Ende des 7. Jahrhunderts als Gedächtnistag der Einsetzung des Abendmahls begangen. Viele Gebrauche und Volksgeminnungen, die sich auf den Gründonnerstag beziehen, weisen zurück auf den heidnischen Charakter dieses Tages, den unsere Vorfahren dem Donnergott Donar geweiht hatten. Donar machte die Erde fruchtbar und schützte den Menschen gegen verderbliche Naturkräfte. Darum schreibt man dem ihm geweihten Tage einen besonderen

Einfluß auf Säen und Pflanzen. In der Umgebung von Rottenburg beglückte die Bauern am Gründonnerstagmorgen ihre Baumwälder mit Sauche. Darum bekommen ihrem Glauben nach die Obstbäume am baldesten Laub und Früchte.

Die Volkszählung von 1910.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910, welche nunmehr im zweiten Heft der Württembergischen Jahrbücher für Statistik und Landeskunde statistisch-wissenschaftlich bearbeitet ist, zählt Württemberg 2 437 574 Einwohner, die auf 19 507 qkm angeordnet sind. Gegenüber 1905 bedeutet dies einen Bevölkerungszuwachs von 156 846 Personen. Unter der Gesamtzahl sind 1 192 392 männliche und 1 245 182 weibliche. Verheiratet sind 838 872, ledig 1 458 466, verwitwet 137 543, geschieden 2693. Dem Religionsbekenntnis nach gibt es 1 671 183 Evangelische, 739 995 Katholische, 12 863 andere Christen, 11 982 Israeliten und 1551 Sonstige. 348 164 Baulichkeiten dienen zum Wohnen. Das Oberamt Nagold zählt auf 284,34 Quadratkilometern 26 614 Ortsanwesende, worunter 12 578 männliche und 14 036 weibliche. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber 1905 von 489 Personen. Diese Bevölkerung ist in 38 Gemeinden mit 74 Wohnplätzen angeordnet und bewohnt 4276 Wohnhäuser nebst 57 anderen Baulichkeiten. 92 Wohnhäuser sind unbesetzt, 5830 Haushaltungen sind vorhanden. In denselben leben 607 Einzelstehende, 25 467 Personen in gewöhnlichen Haushaltungen von zwei und mehr Personen, 103 in Gasthäusern und 437 in Anstalten. Der Staatsangehörigkeit nach sind 26 526 Reichsangehörige, 78 Reichsausländer und zwar 17 Oesterreicher, 2 Ungarn, 29 Schweizer, 22 Italiener, 2 Engländer und 10 Anherrenopäer. Nach dem Religionsbekenntnis sind 24 567 evangelisch, 1785 römisch-katholisch, 252 andere Christen, 8 Israeliten, 2 anderen Bekenntnisses. Die Entwicklung der Oberamtsbevölkerung ergibt die Tatsache, daß auf 1 qkm Einwohner kamen 86 am 15. Dez. 1834, 85 am 3. Dez. 1855, 90 am 1. Dez. 1871, 89 am 1. Dez. 1900, 92 am 1. Dez. 1905 und 94 am 1. Dez. 1910. Dem Lebensalter nach gab es bei der letzten Volkszählung 5685 Reichs- und Landtagswähler.

Aus den Nachbarbezirken.

Gündringen, 18. März. Bei der am letzten Sonntag abgehaltenen Generalversammlung, beschloß der hiesige Radfahrer-Verein sein 1. Stiftungsfest am 29. Juni d. J. zu feiern, verbunden mit Preis-Korso.

Herrenberg, 17. März. (Die Weilsche Platte.) Vor kurzem ging die Nachricht durch die Blätter, daß das Reichsgericht in Leipzig das Urteil gegen den Getreidespekulanten Weik aufgehoben habe. Der Erfolg soll aber nebensächlich sein, denn Weik wird nochmals verhandelt und ist in Stuttgart wieder verhaftet worden. Das Konkursverfahren ist noch nicht zu Ende, weil noch verschiedene Prozesse wegen den Weilschen Spekulationen zu entscheiden sind.

Rottenburg, 18. März. Bei Rössingen brach ein Waldbrand durch die Unvorsichtigkeit eines Schlosserlehrlings aus. Infolge des starken Windes griff das

Feuer schnell um sich und zerstörte 40 Morgen. Der Schaden beträgt mehrere tausend Mark.

Reuenbürg, 16. März. (Brand.) In Birkenfeld hat es am Palmsonntag nacht schon wieder gebrannt. Die Scheuer des Goldarbeiters Wollinger brannte vollständig nieder. Der Schaden beträgt 6 bis 8000 Mark. Die umliegenden Häuser waren in größter Gefahr. Es wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 17. März. Mit der Beratung des zweiten Abschnittes des Körperschaftspensionsgesetzes hat der Ausschuß der Zweiten Kammer für innere Verwaltung am Samstag begonnen. Es wurde ein Antrag des Zentrums einstimmig angenommen, die Regierung zu ersuchen, eine Ergänzung der Gemeinde- und Bezirksordnung nach der Richtung in die Wege zu leiten, daß die Körperschaftsbeamten und Unterbeamten gegen Kündigung ohne wichtigen Grund einen ausreichenden Schutz erhalten, so zwar, daß diese Ergänzung möglichst gleichzeitig mit der Verabschiedung des Körperschaftspensionsgesetzes zur Einführung gelangt.

Bund für Handel und Gewerbe.

Stuttgart, 17. März. Der Württ. Bund für Handel und Gewerbe hat gemeinsam mit dem Verband der Rabattsparvereine Württembergs eine Eingabe an den Landtag gerichtet, welche sich auf die derzeitige Steuerbelastung des Gewerbe- und Handelsstandes bezieht und folgende Forderungen aufstellt:

1. daß die Gemeinden das Recht erhalten, die Einkommensteuer wesentlich höher als bisher zu den Gemeindekosten heranzuziehen; 2. bei der kommenden Fortführung der Steuerreform die Grundlagen der Gewerbesteuer eine anderweitige Gestalt erhalten, namentlich unter Berücksichtigung des Umlages, Schonung der kleineren und mittleren Gewerbetreibenden und anderweitige Regelung der Gemeindebesteuerung, a) durch Schaffung von Höchstfähigen für den prozentualen Gemeindezuschlag zur staatlichen Grund-, Gebäude-, und Gewerbesteuer, b) durch höhere Heranziehung des beweglichen Kapitals zur Gemeindesteuer, c) durch Ueberwälzung des dann noch verbleibenden Restes auf die Einkommensteuer.

Endlich wird verlangt, daß die Konsumvereine in solcher Weise wie die Handel- und Gewerbetreibenden zur Steuer herangezogen werden.

Stuttgart, 17. März. Die Hinterbliebenenfürsorge der katholischen Geistlichen ist, wie das Deutsche Volksblatt von bestimmter Seite erfährt, nunmehr grundsätzlich und praktisch gesichert. Der freiwillige Priesterkranken- und Pflegeverein für Rottenburg hat die Sache in die Hand genommen und es sind nunmehr endgültige Beschlüsse gefaßt worden. Neben der Fürsorge durch Versicherung ist die Gründung einer Hilfs- oder Unterstützungskasse für Angehörige des Klerus durch Zeichnung von Anteilscheinen in Aussicht genommen.

Stuttgart, 17. März. (Süddeutscher Malertag.) Der 12. süddeutsche Malerbundestag fand gestern und heute unter dem Vorsitz von Malermeister Raimy-München hier

Am 100. Geburtstag David Livingstones.

Am 19. März 1913 sind es 100 Jahre, daß einer der größten und besten Menschen die je gelebt haben, geboren wurde: der Missionar und Afrikaforscher David Livingstone. Er war Schotte, aus armen Verhältnissen. Schon im Alter von 10 Jahren mußte er von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends in einer Baumwollfabrik sein Brot verdienen. Das hinderte ihn aber nicht, noch bis Mitternacht Latein zu studieren und mathematische, geographische und andere Bücher zu verschlingen, wie er sie nur bekommen konnte. Frühe schon erwachte in ihm der Wille ärztlicher Missionar zu werden und mit 19 Jahren ging er unter den größten Entbehrungen an in Glasgow zu studieren. Im Jahr 1840 wurde er nach Afrika abgeordnet. Drei Aufgaben waren es, die Livingstone sich für seine dortige Arbeit gestellt hatte: Die Verkündigung des Evangeliums, die Bekämpfung des Menschenhandels und die Erforschung des Landes. In allen hat er Großes geleistet. Mit dem Wagemut des Forschers verband er das lebhafteste Mitgefühl des Menschenfreundes; seine Entdeckungen erschienen ihm nur dann wertvoll, wenn sie der ersehnten Hilfe für die schwarzen Völker den Weg bahnten. Das Ende der geographischen Tat sollte darum noch seinem Ausspruch der Anfang des Missionsunternehmens sein. [Die Missionsgedanken Livingstones hatten von Anfang an etwas von der Großzügigkeit eines Paulus an sich; Afrika müsse durch Afrikaner für

Christus gewonnen werden]. Sein verjöhliches, wohlwollendes Auftreten, sein fröhliches Wesen und seine vollkommene Furchtlosigkeit gewannen ihm die Herzen der Heiden und machten die wildesten von ihnen zu Kämpfern. Hundertmal war er in Todesgefahr und nie brauchte er eine Feuerwaffe um sich zu retten. Vom ersten Tage seines Wirkens an hielt er sich nach der Regel, die er sich selbst aufstellte: „Es soll nie vergessen werden, daß ein Einfluß auf die Heiden nur durch geduldiges Ausdauern und Gütesinn gewonnen werden kann und daß seines Beitrages unter Barbaren so notwendig ist wie unter Zivilisierten.“ So ist er unter den Wilden nicht selbst verwildert und der Ruf des „guten Doktors“ erfüllte die von ihm durchzogenen Länder. Den schönsten Beweis ihrer Anhänglichkeit leisteten seine Diener, indem sie seinen Leichnam 1800 Kilometer weit zur Küste trugen. Ein großartiger Leichenzug ist keinem Könige bereitet worden. Unter den Großen Englands, in der Westminsterabtei zu London ist er begraben. Am heutigen Tage wird an seinem Grabe eine imposante Versammlung des Andenken Livingstones begeben. Aber weit über England hinaus wird man in diesen Tagen des edlen Mannes gedenken, welcher nicht einem einzigen Volke, sondern der gesamten christlichen Kulturwelt angehört. Man wird auch an diesem aus dem Arbeitsstande hervorgegangenen großen Manne immer wieder gern sich zeigen lassen, was aus einem schlichten Arbeiter werden kann, wenn er Kopf und Herz auf dem rechten Fleck hat.

Eine Nacht im Jägerhause

von Friedrich Hebbel.

(Fortsetzung.)

„Ging nicht die Hausfür?“ „Offenbar,“ entgegnete Otto, gespannt aufhorchend, „auch höre ich ein Geräusch wie von verhaltenen Fuhrkritten; die Helfershelfer stellen sich ein!“ „Mir lieb,“ sagte Adolf und sprang rasch auf, „ich mag auf nichts warten, und am wenigsten auf den Tod!“ „Wir sind unser zwei,“ versetzte Otto, „und sie sollen erst die Leiter hinauf. Ich denke, alles geht noch gut. Freilich gegen Schlegelwehre — die Leiter wartet, sie kommen; auf, ihnen entgegen!“ Mit schnellem Ruck schob Otto den Regel der Tür zurück und wollte hinaustreten. Der Hund fleuchte grimmig die Zähne und trieb ihn wieder hinein. Da erübte die Stimme des Jägers. „Was, Horras!“ tief er hämisch, „laß die Herren; wenn sie deinen Schutz zurückweisen, so dränge du ihn nicht auf!“ Der Hund ließ die Ohren hängen und schlich gehorsam auf die Seite. Adolf ergriff die Lampe und trat an die Leiter. „Noch nicht eingeschlafen?“ fragte der Jäger. „Was wollt Ihr noch?“ entgegnete Adolf. „Ja, was nur gleich?“ versetzte anscheinend verlegen der Jäger, „Irgend etwas war's doch!“ „Ihr seid mir verdächtig!“ tief Adolf, und sein Gesicht sprühte Flammen. „Dann sind Sie wohl irgendwo Amtmann?“ erwiderte der Jäger, die Herren Amtleute können meine Nase nicht ausstehen, sie sagen, sie sei schlief; finden



Altensteig-Stadt.

Versteigerung von Holz-Vorräten und sonstigen Gegenständen.

In der Konkursfache über das Vermögen der Firma **Philipp Maier Sohn**, Holzhandlung in Altensteig, kommen am **Samstag, den 22. März d. J., von vorm. 1/2 10 Uhr an**, bei der Fabrik gegen Barzahlung zur Versteigerung:

Eine größere Partie ungefünter Bretter, normaler Länge, 24 und 18 mm stark, eine größere Partie ungefünter Stumpenbretter, forschene und tannene Dielen, 36 und 40 mm stark, 1 Partie stärkeres und schwächeres Bauholz, Deckbretter, Latten, Stumpenrahmen, Schwarten, Lagerhölzer, 3 Runderdeihen, 1 Partie gebundenes Spreißenholz, 1 m lang, ca. 1200 Bund 25 cm langes Bündelholz, 1 größere Partie Kiefernbohlen, etwa 2000 Stück glasierte Strangfalzziegel, 70 laufende m gebrauchte Kollbahnschienen mit Eisenwellen, 50 cm Spurweite, 1 Futterschneidmaschine, 3 Wagenbläuen.

- 1 Motorrad „Wanderer“,
- 1 Schreibmaschine „Ideal“ nur wenige Wochen gebraucht, mit Tabulator,
- 2 Zimmerflinten, 1 aufgemachter Leiterwagen, 1 eiserner Schleiftrug mit Voll- und Leerschleibe, 1 Stallkasten, 2 Futtertrüben.

Aufforderung

zur **Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten.**

Nach Art. 9 I 3 Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen, die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April d. J. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schuldzinsen und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schuldzinsen etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen lasten (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, die nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen lasten.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun die Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgegeben, aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April d. J.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinsen etc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, das den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus) unentgeltlich abgegeben wird.

Ragold, den 18. März 1913.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission) aus Stadtwald Geißeltann Abt. 1 und 2 und Sagwald Abt. 8 und Scheidholz:

1280 Stück Fichten und Tannen

und zwar:

- a) Laugholz Kl. I 45, II 188, III 255, IV 210, V 110 VI 23 Fm.
- b) Sägholz Kl. I 2, II 1, III 1 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Lagerpreise, sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Dienstag, den 25. März ds. J., vormittags 10 Uhr,

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst **vormittags 11 Uhr** die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.

Die Entfernung der Schläge von der Bahnstation Altensteig beträgt 2 bzw. 12 Km.

Den 17. März 1913.

Stadtschultheißenamt.

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

R. Oberamt Ragold.

Die Vorstände der Darlehensvereine

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Jahresbilanzen ihrer Vereine künftig gemeinsam in einer Uebersicht zur Veröffentlichung gelangen werden.

Mit heutiger Post wird ihnen je ein Formular zu dem Bericht über das letzte Geschäftsjahr (Kalenderjahr) zum Zweck der Ausfertigung und alsbaldigen Vorlage an das Oberamt zugehen.

Den 18. März 1913.

Kommerzell.

R. Forstamt Hoffett, Post Leinach.

Stamm-Holz-Verkauf

— Submission. —

Am **Samstag, den 5. April**, vorm. 11 Uhr, im Saal in Neuweiler aus Hut Aegenbach, Rehmühle, Nischberg

Forchen:

708 St. Langh. mit Fm. 1701, 466 II., 268 III., 41 IV., 9 V., 3 VI., 19 Abschnitte mit Fm. 15 I., 11 II.,

Tannen:

3878 St. Langh. mit Fm. 141 I., 168 II., 343 III., 429 IV., 505 V., 137 VI., 39 Abschnitte mit Fm. 16 I., 14 II., 3 III. Kl.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Forstamt mit Offertformularen unentgeltlich versendet.

Unterjettingen.

Zum Rechner der Volkereigenenschaft

wird vorgeschlagen:

Fritz Haag, Bauer.
Viele Wähler.



Jakob Luz
Ragold Telef. 75.

empfehl Stöcke



Messerwaren



bei billigst gestellten Preisen.

Gemeinde Ragold.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbekataster** (Steuerkapitale) der neuerschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirks-schätzungs-Kommission gemäß Artikel 100 Absatz 3 des Gesetzes vom 28. April 1873

betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903

(Reg. Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Januar i. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang, und zwar

vom 25. März bis 8. April 1913

zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathaus** aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Gesetz Art. 99 Abs. 2).

Einwände, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium** Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

bis zum 11. April d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Verjährung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2).

Stadtschultheißenamt.

Freiwillige Feuerwehre



Diejenigen Feuerwehrpflichtigen, welche zur freiwilligen Feuerwehr nicht eingetretet sind und Zeugnisse über Befreiung aus dienstlichen und gesundheitlichen Rücksichten nicht vorgelegt haben, werden aufgefordert, sich **spätestens bis 31. ds. Mts.**

beim Feuerwehr-Kommando zu melden und einstellen zu lassen, da sie andernfalls zur

Feuerwehrrabgabe

herangezogen werden.

Den 1. März 1913.

Stadtschultheißenamt:

Sekt. Schumacher, H.V.

Württembergische Privatfeuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Jahres-Ergebnisse von 1912: Gesamtprämieeinnahme 5 628 613 A., Gesamtversicherungssumme 2 373 668 638 A., Vermögensertrag 942 209 A., Schäden 1 504 782 A., Jahresüberschuss 3 621 994 Mark. Die Mitglieder erhalten wie seit 34 Jahren unverändert **60 % Dividende**. Die Reserven erhöhen sich um 767 929 A. auf 22 966 785 A. Ueberallte Vergütung jedes durch ausreichende Versicherung gedeckten Schadens voll und ohne jeden Abzug.

Zur Entgegennahme neuer Anträge empfiehlt sich Bezugsagent **Oberamtspfleger Rapp, Ragold**
Stadtpfleger **Bieger, Saiterbach**
Stadtpfleger **Frauer, Wildberg**
Schultheiß **Dengler, Ebhausen**
Kaufmann **Summel, Gällkingen**
Acciser **Böhm in Sulz**
Kaufmann **W. Reitschler in Rotfelden**
Georg **Brenner in Gmüngen**
Schultheiß **Klink in Untertalheim**
M. **Airn, Landwirt in Walddorf.**

Gerbergenossenschaft Altensteig.

Lohmüller-Gesuch.

Wir suchen per 1. Juli ds. J. für unser Lohmühlwerk einen tüchtigen, soliden, womöglich verheirateten Mann, gelernter Müller. Freie Wohnung, sowie Stallung in der Lohmühle, ebenso freie Benützung der bei der Lohmühle gelegenen, der Genossenschaft gehörigen ca. 5-6 Morgen Felder. Sicheres Einkommen von ca. 4-5000 A. pro Jahr. Das Gespann nebst Bedienung ist vom Lohmüller selbst zu stellen, die Wogen werden von der Genossenschaft gestellt und unterhalten.

Angebote sind zu richten an den Vorstand **Louis Beck jr.**

Zavelstein.

2 Servier-Mädchen

über die Osterfeiertage gesucht von **Ernst Rothfuß, Gasthof z. „Lamm“.**

Ragold.

Ein 14-15 jähriges ordentliches Mädchen

wird per 1. Mai gesucht.

Frau Wilh. Rapp.

Visiten-Karten

fertigt **G. W. Zaiser.**



Hierdurch beehre ich mich, die
Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Carl Kleinbub, Calw.

Zugleich empfehle ich **Konfirmandenhüte** und **einfach garnierte Hüte** in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Nagold.

Frische Schellfische,
 zum Braten
Merlans,
lebende Backfische,
Karpfen, Schleien
 empfiehlt bestens
 Telefon 60. **A. Gropp,**
 h. Anker.

Nagold.
Kragen,
Manichetten,
Vorhemden,
Kravatten,
 empfiehlt in großer Auswahl
 — billigst —
Herm. Bringinger.

Christian Theurer,
 Nagold. :: Bahnhofstraße.
 Spezialgeschäft für Herrenbekleidung
 empfiehlt
 sein neuortiertes Lager in

Herren- und Knaben-Anzügen

in nur moderner und guter Verarbeitung,
 sowie
Arbeits-Kleider
 für jeden Beruf in reicher Auswahl
 zu den billigst gestellten Preisen.
 Schönes Lager in **Herrenstoffen** aparte Neuheiten.
 Musterkarten stehen zu Diensten.

Nagold.
Junges, fettes
Hamme/fleisch
 per 1/2 Kilo zu 80 ¢,
 ist fortwährend zu haben bei
Krauß, Metzgermeister.

Nagold.
 Fisch eingelegt offen:
Estol
Nussa
Palmin
Palmona
Vitello.
Aprikosen
Dampfpäpfel
Zwetschgen
 bei
Gustav Keller.

Nagold.
 Empfehle mein großes Lager in
KINDERWAGEN
 sowie
Sport- und Leiterwagen
 in jeder Ausführung
 bei äußerst billigen Preisen.
Kinderstühle, Schutzgürtel, Feldstühle.
 Meine
Tapetenmusterkarte
 mit dem Neuesten ausgestattet empfehle ich zur fleißigen
 Benützung.
Fr. Braun, Sattlermeister.

Jakob Luz, Nagold
 empfiehlt alle modernen Arten
 und Größen in
Celluloid-, Stoff- und Gummi-
Ballen
Märbel, Tänzer, Reife
Sandeimer u. Schänfele
Blech- und Holzkarren
Leiter-
Wagen
Tischchen u. Körbchen
 sowie alle sonstigen
Frühjahrs-Spiel-Artikel
 in bester Auswahl u. billigst. Preisen.

Ebhausen, den 18. März 1913.
Trauer-Anzeige.

 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwieger-vater, Großvater und Schwager
Georg S. Riethmüller,
 Tuchmacher,
 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Die trauernde Gattin
Barbara Riethmüller, geb. Klais.
 Beerdigung Freitag mittag 1 Uhr.

Halterbach, 18. März 1913.
Dankfagung.

 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres innigst geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers
Gustav Gutekunst
 erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für die vielen Blumenpenden, insbesondere für die ehren-den Nachrufe am Grabe von selten seiner Altersgenossen und Genossinnen, für die Begleitung des Turnvereins zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank
 die trauernden Eltern:
Gottlieb Gutekunst mit Frau und Kindern.

Herm. Brintzinger, Nagold.
Schwarze Jacken
und Paletot
Staubmäntel
 schwarz, marine und grau
 neu eingetroffen, empfiehlt in großer Auswahl
 zu den billigsten Preisen.
Herm. Brintzinger, Nagold.

Nagold.
Milch-
schweine
 verkauft am Gründonnerstag
 vormittags 11 Uhr.
Gottlieb Hirsh.
 Eine zweizimmerige
Parterrewohnung
 hat auf 1. Mai zu vermieten an
 eine ruhige Familie.
 Der Obige.
 Essingen.
 Verkauf am Gründonnerstag
 20
Bienen-
völker
 mit und ohne Kosten
Aug. Bihler, Schreiner.

NAGOLD.
Glaec-Handschuhe,
 sowie
Sommer-Handschuhe
 in modernen Farben und Arten, empfiehlt
Carl Pflomm.

Seitens
 mit Ausnah
 Sonn- und
 —
 Verls v
 hier mit Tel
 1.20 ¢, im
 und 10 Km.
 1.25 ¢, im
 Württemberg
 Monats-Ab
 nach Verh
 N 66
 Vom Coar
 ledigte Oberle
 Adolf B a u e r
 Ebingen, übertr
 Als un
 auf Golgatha
 Hügel eine n
 als hätten alle
 da sind sie,
 Gekreuzigten u
 die ihn bespö
 freuen, die K
 sein Leben, di
 ziger, der den
 Und ruhig ra
 das laute Zel
 Vater vergleb
 Es ist e
 ragende Kreuz
 wold und Fin
 kreuzigte den
 seiner reinen
 aus einem H
 antwortet, das
 nur der ander
 empörtet u
 dreie Händel
 Wir teilb
 täglich gewo
 nar nicht meh
 sich die Ruhe
 Seelennot —
 Leidensgesch
 unserer Coang
 wird eigenartl
 und Wirkun
 heutzutage so
 mit offener Fe
 rübergehen:
 auch niemals
 wirklich ist —
 Denn der
 auf unseren
 ragt auch
 das Kreuz
 dem wider
 gen aufri
 besonders auf
 euch gegeben
 größere Liebe,
 Brüder" und
 was tuft die
 Der K
 evangelischen K
 Karfreitags fr
 hunderts in d
 Karfreitag dur
 durch Trauergef
 Die katholische
 stlichen Chara
 Katholiken nur
 Werktagarbeit
 Karfreitag seit
 Schweizer Kler
 1860 aufgenommen
 eine große Roll
 allem die Karfre
 Bruteiler, sonde
 Ein Karfreitags
 vor Büchslag,
 die Leute am A
 Godelmannsdru
 Minuten vom
 um diese Zeit t